



ÜBERDOSIS ARBEITSZEIT

Krankmacher lange Arbeitszeiten

Leitfaden

für die Bewertung und
Gestaltung von Arbeitszeit

Seite 15

Risiko

Dr. Johannes Gärtner:
„Wenn man müde ist, kracht es gerne“

Seite 12–13

Arbeit

Schutz vor
zeitlicher Entgrenzung

Seite 20

Trotz schwerem Unfall über den Tellerrand schauen

Nach einem Unfall konnte Peter Lammer, Koch und Co-Geschäftsführer des Johanneskellers in Salzburg, nicht mehr wie gewohnt arbeiten. Aufgegeben hat er (sich) aber nicht. Gemeinsam mit seinem Freund Bernhard Tichy hat er einen Weg gefunden, wieder schmerzfrei und eigenständig in seiner Küche zu arbeiten.

Peter Lammer hatte vor rund zehn Jahren auf dem Weg zur Arbeit einen folgenschweren Motorradunfall, der den vierfachen Familienvater und Gastronomen an den Rand seiner Existenz brachte. Nach einer Vielzahl an Operationen und 650 Tagen Krankenstand versuchte er sich wieder an die Arbeit heranzutasten. Doch aufgrund starker Schmerzen konnte er

„Das Wissen, dass es Lösungen wie unsere gibt, macht auch anderen Menschen Hoffnung.“

kaum mehr als zwei Stunden in der Küche stehen. Dazu kam noch eine Nickelallergie, die schwere Anpassungsreaktionen auf die Implantate verursachte. Die erlittenen Verletzungen beeinträchtigten die Belastbarkeit der Beine so weit, dass daraus eine 80%ige Invalidität resultierte. An die Ausübung eines stehenden Berufes war unter diesen Umständen nicht mehr zu denken. Als Lösung wurde Peter Lammer eine Umschulung angeboten. „Mit 53 Jahren wäre ich danach auf dem Arbeitsmarkt schwer vermittelbar gewesen und irgendwann in der Frühpension gelandet“, so Lammer.

„Geht nicht gibt's nicht!“

Peter Lammer gab aber nicht auf und tüftelte mit seinem Partner und Freund Bernhard Tichy an einer Lösung, seinen Beruf wieder ausüben zu können. So entwickel-

ten sie eine Konstruktion aus Schienen und Sattel, mit deren Hilfe Peter Lammer durch die Küche „schweben“ kann. Damit kann Lammer heute rücken-, rumpf- und bein schonend und damit eigenständig arbeiten. „Ich habe am eigenen Leib erfahren, was es heißt, plötzlich keine Aufgaben und Chancen mehr zu haben. Die meisten geben da auf. Mit meiner Geschichte möchte ich Betroffenen – aber auch ihrem Umfeld – Mut machen, über den Tellerrand hinauszublicken.“ Lammer und Tichy sind überzeugt: „Das Wissen, dass es Lösungen wie unsere gibt, macht auch anderen Menschen Hoffnung.“

„Standing Ovation“

Peter Lammer und Bernhard Tichy haben auch bereits weitere Konstruktionen entwickelt. Etwa für einen schwer verunfallten Koch aus Graz, der nun wieder voll im Einsatz ist. „Standing Ovation“ ist eine Steh- und Bewegungshilfe zur Entlastung der unteren Extremitäten bei Personen mit eingeschränkter Belastbarkeit.

Nähere Informationen zu Standing Ovation finden Sie unter www.standingovation.at

**AK Salzburg
Referat für ArbeitnehmerInnenschutz
und Betriebliche Gesundheitsförderung
Tel. +43 (0)662/86 87-406
arbeitnehmerinnenschutz@ak-salzburg.at**



Peter Lammer kann heute wieder eigenständig arbeiten.